



STEUBEN-SCHURZ-GESELLSCHAFT e.V.

Älteste deutsch-amerikanische Freundschaftsorganisation
Providing stability and friendship in a challenging environment

Tolles Praktikum am College of Veterinary Medicine in Knoxville

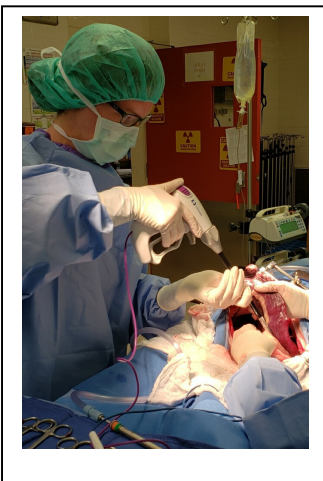
Viel Praxis und Eigenverantwortung

Sonja Augart

Institut für Veterinärmedizin an der Justus Liebig Universität, Gießen

Für **Sonja Augart** ging es Ende Juli 2019 auf zum großen Abenteuer an das College of Veterinary Medicine der University of Tennessee (UT). Sie konnte sich, wie sie sagt, vor dem Abflug noch gar nicht richtig vorstellen, wie es wohl werden würde und war dementsprechend etwas nervös. Glücklicherweise waren schon mehrere Externs aus Gießen da, die ihr in der Anfangszeit beispielsweise gezeigt haben, etwa, wie man mit dem Bus vom Apartment zur Uni kommt oder wie die Klinik aufgebaut ist. Hier **Sonjas Bericht**.

Mein Praktikum habe ich in der Weichteilchirurgie der Kleintiere (hier nur Hund und Katze – alle anderen sind „Exoten“) begonnen. Da ich mich zu Beginn weder in der Klinik noch mit dem Computer-System auskannte, durfte ich erstmal mitlaufen, den anderen Studenten helfen und in die OPs begleiten.



Nach kurzer Zeit habe ich mich dann aber schon deutlich sicherer gefühlt und habe auch eigene Patienten übernommen. In den USA sind nämlich die Studierenden für alles verantwortlich. Dazu gehört: Eine genaue Anamnese erheben, die Patienten untersuchen, den Fall dem diensthabenden

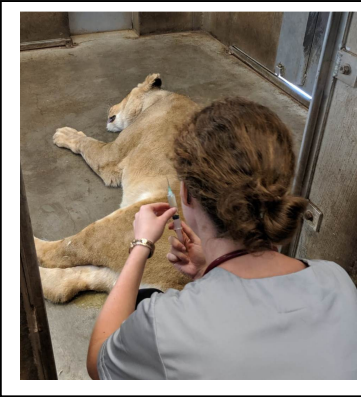
Tierarzt präsentieren, ein Behandlungsschema mit dem Arzt erarbeiten, in der OP (*im Foto, links*) mithelfen und anschließend die Nachsorge selbstständig durchführen.

Die zweite Abteilung, die ich mir anschauen durfte, war die Exoten-Abteilung. Dort herrschte eine andere Arbeitsgeschwindigkeit. Dadurch, dass diese Abteilung drei Aufgaben vereint, nämlich Terminsprechstunde, Notfälle und gefundene Wildtiere, kann es schon mal etwas stressig werden. Durch die große Fülle an unterschiedlichen Tierarten – von Kaninchen und Meerschweinchen über verschiedene Vögel wie Papageien und Habichte, bis hin zu Reptilien – wird es nie langweilig und an mehr als einem Abend saß ich zu Hause noch am Laptop und habe die Anforderung von verschiedenen Patienten recherchiert.

Trotzdem haben mir diese zwei Wochen sehr viel Spaß gemacht, auch weil unser Team von Studenten sehr gut und sehr eng zusammen gearbeitet hat. Das ist an der University of Tennessee zwar immer eine Voraussetzung, aber in dieser Abteilung ist es mir besonders positiv aufgefallen.

Zum Entspannen ging es für mich anschließend in die Radiologie. Dort habe ich durch viel praktische Übung die korrekte Lagerung für alle möglichen Röntgenaufnahmen erlernt. Außerdem haben wir jeden Tag im Rahmen von kleinen Tests das richtige Beurteilen von Röntgenaufnahmen geübt.

Meine letzten zwei Wochen in Knoxville habe ich in der Zoo-Abteilung verbracht. Sie lag mir besonders am Herzen und ich wurde nicht enttäuscht.



Mehrmals waren wir im Zoo Knoxville und haben uns dort um die Tiere gekümmert. Ein Highlight dort waren die vier jungen roten Pandas, die in der Krankenstation mit der Flasche aufgezogen wurden.

Außerdem haben wir uns auch um die Großkatzen im „Tiger Haven“, einer Großkatzen-Auffangstation mit ca. 300 Tieren, gekümmert. Das war eine tolle Erfahrung!

Aber natürlich ging es bei meinem Aufenthalt in Knoxville nicht nur um die Uni. Regelmäßig habe ich mich auch abends mit anderen Studenten getroffen und einmal sind wir gemeinsam in den *Smokey Mountains* wandern gegangen. Dabei hatten wir sogar das Glück einen jungen

Braunbären zu sehen, ohne dass uns seine Mutter, die bestimmt in der Nähe war, bemerkt hat.

Ein langes Wochenende habe ich außerdem in Nashville verbracht. Zu meinem Glück habe ich dort im Hostel sehr nette Leute kennen gelernt und außerdem zufällig ein Festival in der Stadt gefunden. Es war auf jeden Fall ein lohnender Ausflug.

Viel zu schnell war meine Zeit dann schon wieder zu Ende. Ich bin sehr froh, dass ich am College of Veterinary Medicine in Knoxville acht Wochen meines Rotationsjahres verbringen durfte und bedanke mich bei der **Steuben-Schurz-Gesellschaft**, dass sie mich dabei unterstützt hat.

Redaktion: SSG-USA Interns

J. Adameit, G. Schanno, Fotos: Sonja Augart

